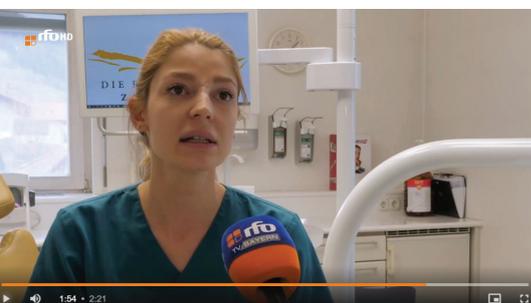


Weite Wege werden bald Realität

Regionalfernsehen Oberbayern berichtet über Landzahnarztmangel



Im Interview mit dem Regionalfernsehen Oberbayern warnte der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott vor Versorgungsengpässen im ländlichen Raum. Foto: KZVB



Der Zahnarztberuf wird aus Sicht von Christine Maas durch falsche politische Entscheidungen immer unattraktiver. Fotos: rfo



Dr. Sebastian Jacobi-Adolphus sieht wegen zahlreicher Praxisschließungen eine Lawine auf die verbleibenden Zahnärzte im ländlichen Raum zurollen.

Endlich rückt das Thema „Landzahnarztmangel“ in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Nachdem der Präsident der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz dazu ein Interview in der „Tagesschau“ gegeben hat, zogen andere Medien nach. Das Regionalfernsehen Oberbayern wollte von Dr. Rüdiger Schott wissen, wie es hierzulande um die Versorgung bestellt ist. „Noch recht gut“, konnte der KZVB-Vorsitzende beruhigen. Doch in den kommenden fünf Jahren drohten eine massive Ausdünnung der Versorgungslandschaft und weite Wege für einen Zahnarzttermin. Jeder vierte Praxisinhaber erreiche bis 2028 das Ruhestandsalter. Die Suche nach einem Nachfolger werde zunehmend schwieriger. Die Niederlassungsbereitschaft sei auf einem Rekordtief. Das werde sich nur ändern, wenn die Politik die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung spürbar verbessert.

Schotts Forderungen: Weniger Bürokratie, Abschaffung der Budgetierung, Erhöhung des GOZ-Punktwerts und ein MVZ-Gesetz.

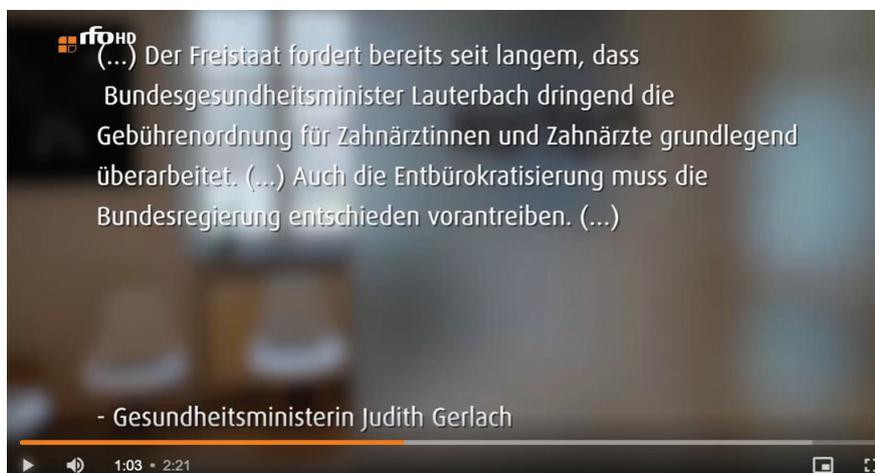
Auch über Förderprogramme für die Niederlassung im ländlichen Raum müsse man nachdenken.

Interviewt wurden auch zwei junge Zahnärzte aus Bad Feilnbach im Landkreis Rosenheim. Dr. Sebastian Jacobi-Adolphus und Christine Maas berichteten, dass in ihrer Region immer mehr Praxen schließen. „Die haben einfach keine Lust mehr“, so Jacobi-Adolphus. „Es muss sich was ändern – in der Politik und bei den Krankenkassen“, forderte Maas. Der Sender bat für den Beitrag auch das bayerische Gesundheitsministerium um eine Stellungnahme. Staatsministerin Judith Gerlach erklärte schriftlich, dass der Freistaat seit Langem eine Überarbeitung der Gebührenordnung für Zahnärzte und eine Entbürokratisierung fordere.

Den Beitrag finden Sie hier:
rfo.de/mediathek/video/bald-keine-zahnaerzte-mehr-auf-dem-land



Leo Hofmeier



Das bayerische Gesundheitsministerium äußerte sich schriftlich zu den Ursachen für den Landzahnarztmangel.